

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werkhätige Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Die „Volkswacht“
erscheint täglich abends um 7 Uhr
Sonntag und ist durch die
Postanstalt, Neue Graupenstr. 5 a.
bald die Post und
durch Colporteurs zu beziehen.
Preis vierteljährlich 2.50,
pro Woche 20 Pf.
Postgebühren 50 Pf. 8170.

Abbestellungsstelle
besteht für die empfangende
Person oder deren Mann
20 Pfennige für Besetzung und
Bestimmungs- und
10 Pfennige
Zufahrt für die nächste Nummer
müssen bis Sonntag 10 Uhr in der
Poststation abgegeben werden.

Telephon
Nr. 451.

Telephon
Nr. 451.

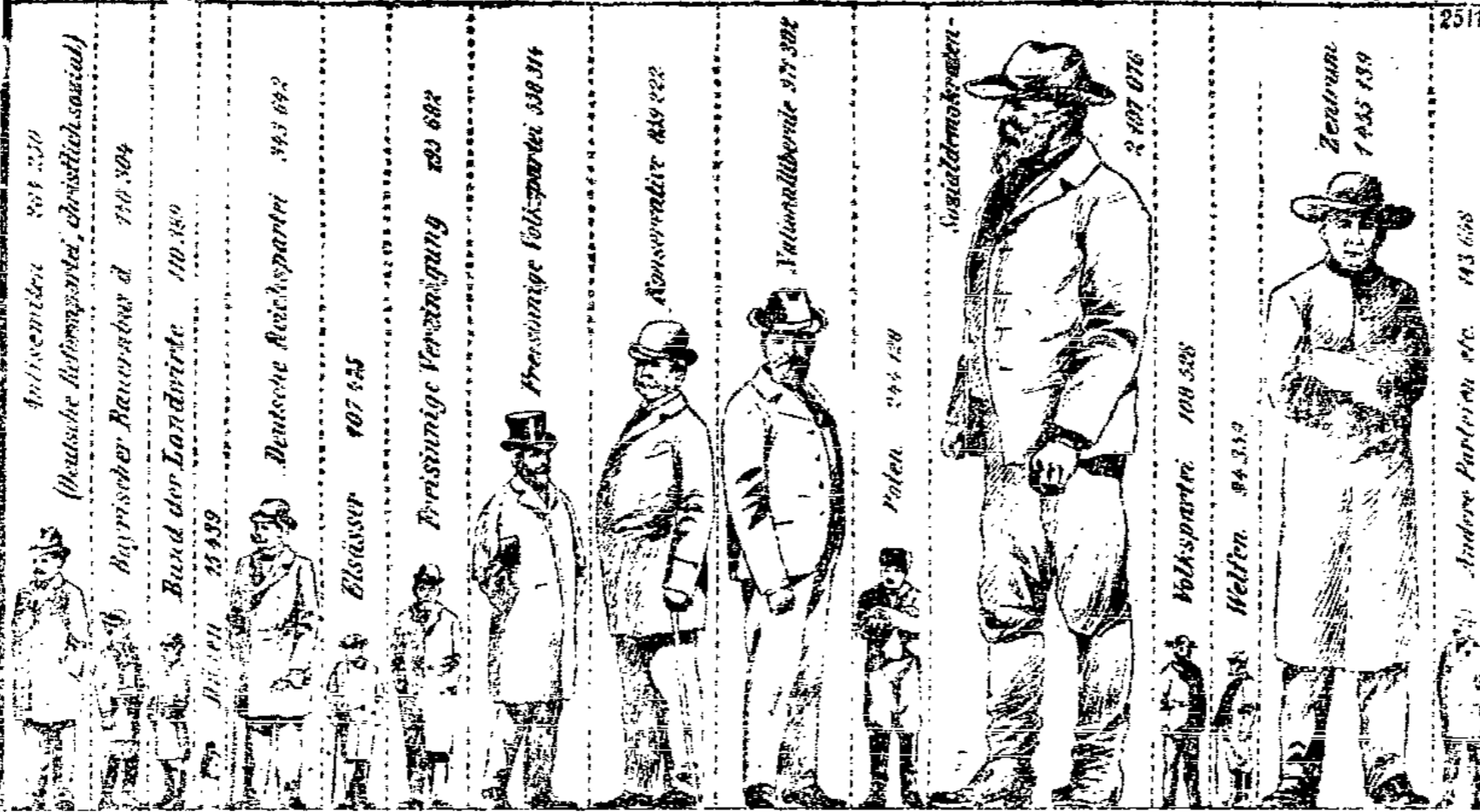
Nr. 56.

Sonntag, den 7. März 1903.

14. Jahrgang.

Zur Reichstagswahl.

Die Stimmenzahl der Wähler betrug für die einzelnen Fraktionen:



Zahl der abweichenden Wählerstimmen

Im ganzen Reiche rüsten nun Parteien zum bevorstehenden Kampfe, überall halten sie Versammlungen ab, stellen Kandidaten sammeln Gelder und rufen Programme aus. Nicht lange und der Schlachtenlärm erreicht die ganze politische Welt Deutschlands. In dieser Situation wohl angebracht, die Ergebnisse der letzten Hauptwahlen im Jahre 1898 noch einmal in Betracht zu ziehen zu lassen. Am Fuße der nebenstehenden physischen Darstellung findet der Leser zunächst die bedeutende Tabelle verzeichnet, daß leider im Jahre 1898 nur 67,8 Proz. aller wahlberechtigten ihr Recht auch nutzten, nämlich 7 1/2 Millionen Wähler von insgesamt fast 11 1/2 Millionen. Es giebt also neben den armen, den Vertriebenen und sonst Abgeschlagenen noch eine Menge von Gleichgültigen und Faulen, nicht Indifferenten und Müden, die das Gewicht ihrer Stimme nicht in die Waagschalen bei den großen Kämpfen der Zeit. Sicher befinden sich unter ihnen noch viele Arbeiter und

Arbeiter, denen die traurige Existenz längst mit eiserner Faust die Notwendigkeit der Wahlbeteiligung gelehrt haben sollte. Auch auf sie wird unsere Partei ihr Augenmerk zu werfen haben, Forderung werden wir aus dem Schlafe rütteln, aus dem politischen Schlaf, der ihre Augen blind macht für die wichtigen Fragen des Tages. Unter den auf dem Bilde verzeichneten Gestalten ragt die größte und kräftigste der Sozialdemokraten hervor, der schlichte Mann aus der Werkstatt mit dem Demokraten- und dem von der Arbeit und dem Ernst des Lebens ererbten Antlitz. Tausende solcher wackerer Genossen wie hier gezeichnete mußten schon im Jahre 1898 arbeiten in den Fabriken, um die deutsche Sozialdemokratie zur größten Partei im Vaterlande zu machen. Und Tausende werden heuer wieder agitieren müssen, um diesen Bestand zu halten und ihn noch weiter zu vergrößern. Denn das ist ihr herrlichstes Ziel: Der Mann, da im schlichten Arbeitskleide, der muß auf der nächsten bildlichen Darstellung noch präsentierender und kräftiger herausragen aus dem Korps der Arbeiter als bisher. Es wäre ein großer Irrtum, zu glauben, dieser kräftige Repräsentant der Arbeit schon jetzt stark genug sei, um die uns drohenden Gefahren abzuwehren. Er hat recht allein gegenüber den sämtlichen übrigen Parteien, die ihn mit allen Mitteln niederzuringen suchen sich sofort vereinigen, wenn es den Kampf gegen die Sozialdemokratie gilt. Zu seinen erbittertesten Feinden gehört der zweitgrößte im Reiche, der verschmitzte dreinschauende Pfaffe, der Repräsentant der Zentrumspartei. Während die Sozialdemokratie 2,107,076 Wähler mußerte, liefen dem Zentrum immer noch 1,455,139 irreführte Schäfchen nach. Der Kampf, den die Partei der Geschorenen gegen uns führt, ist bekanntlich nicht fein. Mehr wie jede andere Partei sucht sie mit Schlaubeit und Dücke den Arbeiter hinter sich zu überfallen, ihm ein Bein zu stellen und ihn zu werfen. Durch ein ungeheures Heer geistlicher Faktoren redete die Zentrumspartei noch Tausenden von Bauern, von Bauern und Handwerker ein, daß sie ihr Schutz und Hort sei. Doch die volksfeindliche Haltung ultramontaner Partei bei der Brotverteuerung öffnete den kleinen Leuten die Augen und brachte sie zu der Abregung: Mögen sich die Pfaffen einen Pfaffen wählen, aber wähle nur einen Mann aus dem Volke, der meine Interessen und Mühe kennt. Wenn die Zahl derer recht groß bis zur nächsten Wahl, dann dürfte das Bild des Vertreters der Dunkelheit etwas winziger erscheinen. Arm in Arm mit den Frommen marschiert, wenn es die Arbeitererschaft die kleinen Beamten und Handwerker geht, der Dritgrößte im Reiche, der nationale Fabrikbesitzer. In religiösen Dingen kann er der 971,302 Stimmen repräsentiert, mit den Zentrumspartei nicht vertragen, denn er ist evangelisch, der andere nicht, aber wenn es heißt, das Brot verteuern, die Rechte beschneiden, dann sind die beiden Brüder ein und eine Seele, dann vergessen sie ihren konfessionellen Unterschied. Es giebt übrigens außer diesen Herren auch noch eine Anzahl noblere Unternehmer, aber deren Figur ist kleiner und wir kommen auf sie darum erst später zu sprechen. Mit Nationalliberalismus hat die schlesische und posener

Wahlerschaft ja nahezu ausgeräumt und wir können uns eine eingehende Charakterisierung dieser windfahnenartigen Parteien sparen. Der pensionierte Beamte, der Nachbar des oben erwähnten Fabrikbesitzers, soll die 859,314 Stimmen der konservativen Partei markieren. Hier hat sich unser Zeichner entschieden vergriffen, denn die pensionierten Beamten sind nicht der wichtigste Bestandteil der reaktionärsten Partei, sie sind vielmehr in allen politischen Gruppen zu finden. Hier hätte er einen Junker mit Reitpferd, Reitweitsche oder Jagdgewehr hinstellen müssen, denn diese Klasse spielt die erste Geige bei den Deutsch-Konservativen. Zu ihr gehören die bekannten rückschrittlichen Graf Sumburg-Sturum, Graf Carner, Kothler, v. Spiegel, v. Salisch, Freiherr v. Richtigosen, die dem Volke die Schule verfehlern, die Eisenbahnfahrt erschweren, das Wahlrecht beschneiden, das Brot verteuern und am liebsten die Prügelstrafe einführen wollen. Das sind die Herren, die für jede neue Steuer, für die Vermehrung des Militärs und für Zuschlagssätze zu haben sind. Ihnen gegenüber gilt wahrhaftig der Grundsatz: Mögen die Grafen ihre Grafen, die Freiherrn ihre Freiherrn, die Rittergutsbesitzer ihre Rittergutsbesitzer wählen, wir Handwerker und Arbeiter, Knechte und Bauern, Beamte und kleinen Kaufleute, wir wählen einen Mann aus dem Volke. Eng verbunden, manchmal gar nicht zu unterscheiden von dem Junker ist der nur halb so große Vertreter der freikonservativen oder Reichspartei, der jüngere Beamte, auf den sich 343,642 Stimmen vereinigen. Von ihm gilt alles, was oben von seinem deutschkonservativen Kumpan gesagt ist und wer davon noch nicht genug hat, der erinnere sich an den Ausspruch des freikonservativen Abgeordneten von Oels-Wartenberg, der sich den Satz zu eigen machte: „Uns Vaterland wärs schlimm bestellt, wenn es auf das skrophulöse Gesindel aus der Industrie und den Städten angewiesen wäre.“ Die Gegnerschaft der drei zuletzt erwähnten Parteien ist nicht zu unterschätzen. Denn unter ihrer Anhängerschaft befinden sich alle Behörden und Beamte, die Regierung, die Militärs und die Polizei. Man denke deshalb nicht gering schätzbar von den drei Personen, wenn ihre Vertreter auch bedeutend kleiner sind als der Genosse.

Wir haben in unserer Besprechung eine etwas größere Figur übersprungen, den schneidigen im Cylinder auftretenden Rechtsanwalt aus der Freisinnigen Volkspartei. Es ist schon sehr lange her, seit sich diese Partei das letzte Mal als Volkspartei gefühlt und betätigt hat, neuerdings ist sie leider bedeutend erfolgreicher im Volksverrat gewesen. Wer denkt nicht an die unehrliche oder eigensinnige Haltung, die ihr Führer im Kampfe um den Zolltarif eingenommen hat, wie er der Linken in den Rücken fiel, sie schmähtlich im Stiche ließ? Diese unersprechliche Taktik haben alle parlamentarischen Vertreter der Volkspartei — auch die nieder-schlesischen — mitgemacht und dadurch das Recht verwirrt, sich als die Vertretung des armen Volkes vorzustellen. Als wir ihren schönen Verrat laut und öffentlich rügten, haben sie mit Geschimpf geantwortet und neben Eugen Richter zeichnete sich dabei der Abgeordnete von Löwenberg, Ritter Kopsch, aus. Auch dieser Partei kann also kein Volks- und Freiheitsfreund mehr seine Stimme geben und wir werden den Kampf gegen sie

Der polnische Schlaßhize, welcher angeblich das polnische Volk im Reichstage vertritt, kündigt alle Augenblicke der Regierung den Krieg an und macht viel Wesen von seiner oppositionellen Stimmung. Und wenn es dazu kommt, steckt er sich mit Vergnügen die Orden und Ehrenzeichen an, speist beim Hofdiner und stimmt für Meer- und Marinevorlagen. Das polnische Volk hätte sich wahrhaftig bessere Vertreter aussuchen können, wir möchten ihm raten, die Stimme für sozialdemokratische Kandidaten abzugeben, dann wird sein Wohl am besten vertreten.

Wer die Tätigkeit der freisinnigen Vereinigung im letzten Jahre verfolgt hat, der kann dieser Partei am ehesten das Zeugnis ausstellen, daß sie ein strammes Stück Weges mit der Sozialdemokratie marschiert ist. Die Männer der Wissenschaft, die sich zu ihr zählen, — man denke an Professor Mommsen und Professor Liszt, — haben den Mut gehabt, die Existenzberechtigung der sozialdemokratischen Partei ohne weiteres anzuerkennen und eine Anzahl sozial gesinnter Köpfe, wir nennen nur die Abgeordneten Koeslitz und Barth, sind für weitgehenden Arbeiterschutz eingetreten. Die Gerechtigkeit erfordert, das anzuerkennen. Leider ist aber auch diese Partei gegenüber den Militär- und Marineforderungen der Regierung sehr nachgiebig gewesen, so daß kleine Leute sich ihr nicht anschließen können.

Ueber die sonstigen Parteien noch Worte zu verlieren ist überflüssig. Wir begnügen uns, auf das oben verzeichnete Größenverhältnis hinzuweisen. Zu den „anderen Parteien“ zählen nationalsozial, fraktionslose und zersplitterte Stimmen. Die Zahl der Abgeordneten der einzelnen Parteien betrug zur Zeit der letzten Wahl bei den Antisemiten 10, den bayerischen Bauernbündlern 4, Bund der Landwirte 3, Dänen 1, der Deutschen Reichspartei 23, den Elsfässern 8, der Freisinnigen Vereinigung 12, der Freisinnigen Volkspartei 29, den Konservativen 54, den Nationalliberalen 47, den Polen 14, den Sozialdemokraten 56, der Volkspartei 8, den Welfen 9, dem Zentrum 110, den Parteiloosen 14. Es zeigt sich hierbei, daß die einzelnen Abgeordneten im Durchschnitt mit einer sehr verschiedenen Stimmenzahl gewählt worden sind. Es entfallen nämlich nach Maßgabe der oben genannten Zahlen auf die einzelnen Abgeordneten bei den verschiedenen Fraktionen folgende abgegebene Stimmen: Antisemiten 28,425, bayerischer Bauernbund 87,576, Bund der Landwirte 36,796, Dänen 15,439, Deutsche Reichspartei 14,941, Elsfässer 13,427, Freisinnige Vereinigung 16,307, Freisinnige Volkspartei 19,252, Konservativen 15,311, Nationalliberalen 20,666, Polen 17,437, Sozialdemokraten 37,626, Volkspartei 13,566, Welfen 10,484, Zentrum 13,228, den Fraktionslosen 10,261. Die Sozialdemokratie kommt bei der ungerechten Wahlkreisverteilung am schlechtesten fort.

Um so dringender tritt an uns die Pflicht heran, in der Wahlarbeit nicht zu erlahmen, sondern den Namen der Partei der Kernstein hoch zu halten. Wir wollen wieder so fleißig und opferwillig sein, wie unsere Väter und Brüder bei den vorangegangenen Wahlen, dann kann uns auch der Erfolg nicht fehlen, dann wird das obige Bild der Wähler nach einem Vierteljahr etwas anders aussehen. L.

führen müssen, wie gegen alle übrigen Parteien. Bismarck gleicher Größe sind der antisemitische Schulrektor (248,250 Stimmen), der Pole (244,128 Stimmen), und der freis. Vereinigungsmann (195,682 Stimmen). Der Antisemitismus ist der Sozialismus der dummen Kerle, hat einmal ein kluger Mann mit Wig und Trefflichkeit gesagt. Wenns dem Handwerker schlecht ging oder dem Bauern und er wollte den alten Parteien nicht mehr Gefolgschaft leisten, dann rebeten ihm die Antisemiten ein: An allem Schuld ist der Jude schuld. Und der deutsche Michel glaubte es. Was taten aber die Antisemiten im Parlament? Sie gingen Hand in Hand mit den Junkern und Konservativen, sie halfen die Rechte des Volkes verkürzen und das Brot verteuern — wenn sie es nicht vorzogen, den Reichstag fünf Jahre lang zu schwänzen. Die antisemitische ist die unzuverlässigste Partei des Reichstags, ihre Vertreter stimmten meist gegen einander.

Handwritten notes and signatures in the top right corner, including 'W. O. T.' and '10/10'.

Politische Uebersicht.

Einen Appell an die Öffentlichkeit erläßt der Vorsitzende des Bundes der freien religiösen Gemeinden...

Das die sozialdemokratische Partei das Verlangen der freireligiösen Gemeinden lebhaft unterstützt, ist bekannt...

Unser umstehendes Wahlbild hatte auch die Berliner „Volkszeitung“ wiedergegeben und dazu bemerkt...

Das Verbrechen der Volkszeitung bestand nur darin, eine wahrheitsgemäße Abbildung der sozialdemokratischen Wählerzahl...

Wahrscheinlich wird die „Freisinnige Zeitung“ die Heransgabe eines Wahlbildes anordnen, auf dem die Volkspartei als Niese erscheint...

Der Etat des Reichsschatzamt, der den Reichstag am Freitag beschloß, gab merkwürdiger Weise —

Die gefährliche Bildung. Die Wahl eines sozialdemokratischen Bürgermeisters für die dänische Hauptstadt...

Das die sozialdemokratische Partei das Verlangen der freireligiösen Gemeinden lebhaft unterstützt...

Folgen sprächen nicht, soll uns in Deutschland eine Lehre sein. Das Erstarken des Radikalismus in Dänemark...

Bisher hatte die Welt im allgemeinen geglaubt, daß Bildung frei und urteilsfähig mache. Die „Kreuztg.“ aber zeigt uns, daß das gerade Gegenteil zutrifft...

Dem Volke muß die Dummheit erhalten werden, das ist schon immer der Grundtag unserer Junker.

Die Budgetkommission des Reichstags trat Freitag in die Beratung des Budgets ein und erledigte eine Reihe von Kapiteln...

Die Staatsanwaltschaft in Hannover leitete auf Antrag des Reimanis a. D. Venzler v. Scheelendorff gegen Dr. Peters...

Russischer Handelsvertrag. Der vorbereitende Schriftwechsel zwischen Berlin und St. Petersburg zur Erneuerung des Handelsvertrages...

Ein polnischer Reineidsvorwurf spielte sich Anfang März in J. vor dem Schwurgericht Gützin in Mecklenburg ab.

Auch ein jüdischer Mann aus der Werkstatt. Er ist in die Welt gekommen als jüdischer Mann aus der Werkstatt...

Das Ende des jüdischen Mannes von Spandan. Die Kreuzzeitung berichtet: In Weinstags-Wahlkreise Potsdam...

Zur Wahlbewegung. In Thüringen haben die Sozialdemokraten zwei Kandidaten für die Reichstagswahl...

Weimar I. Gastwirt Dankert-Apolda, Weimar (Giesend-Deimbach): Schlosser Leber-Jena, Weimar V. Lebert-Apolda.

Im dritten weimarer Reichstagswahlkreis der Abg. Wassermann nicht mehr kandidieren will...

Die Sozialdemokratie Hessens hat bis jetzt in 7 Wahlkreisen Kandidaturen aufgestellt: 1. Gießen...

In Erford-Galle ist als gemeinsamer Kandidat der Parteien Abg. Basing in Aussicht genommen...

Für den 22. sächsischen Reichstagswahlkreis, Borsdorf-Brandenburg, gegenwärtig vertreten durch den Grafen Hoffmann...

Ausland.

Der römische Fischzug. Die nunmehr volle fünfzigjährige andauernde Feste der Fischer, Bischofs-, Kardinalkinder...

Der vom Kaiser Franz Josef von Oesterreich-Marmorbad trägt die Gruppe des „Guten Hirten“...

Der Gemeinderat von Wien spendete auf Antrag die Querer eine riesen große Goldmünze mit dem Portrait...

Die Heberlebenden der Kommune. Mit B. G. wieder einer der Mitglieder der 1871er Kommune zu Graben...

Ecce ego — Erst komme ich!

Roman von Ernst n. Wolzogen. Charlotte hatte an dem Abend sich zum erstenmal wieder an die Klaviers gelehrt. Aber das Spiel hatte sie noch nicht angefangen...

Sie schaute nach der Thür hinüber, sie machte sich aber nicht zu bewegen, und schloß die Augen. Es war doch zu unsicher das Gefühl, so lange auf sich warten zu lassen!

Schluchzen anhörte und die Tränen ruhiger zu fließen. Dann fragte sie, sich selber mühsam zur Ruhe zwingend: „mit etwas zu sagen?“

Stadt-Theater.
 Sonnabend: „Cavalleria rusticana.“
 Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr: „Der Kränzbauer.“
 Abends 7 1/2 Uhr: „Der Himmelskronen.“

Lebe-Theater.
 Sonnabend: „Madame Scherz.“
 Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr: „Hochmann als Erzähler.“
 Abends 7 1/2 Uhr: „Der blinde Passagier.“

Thalia-Theater.
 Sonntag, abends 7 1/2 Uhr: „Moana Vanna.“

Volks-Vorstellungen im Thalia-Theater.
 Sonnabend Gruppe K. 2. Vorstellung: „Urtel Noche.“

Dominikaner.
 Neu für Breslau!
Die Elite Leipziger
 Dir.: G. Bergen.
 Anf. 5 Uhr. Schluss 20 Uhr.
 Vormittags u. 11-1 1/2 Uhr:
Gr. Matinee.
 Entree frei!
 Ab 3 Tage vollständig neues Programm.

Konzert-Haus
„Flora“
 Neu für Breslau:
 Dirigiert von berühmtesten italienischen Gesellschafter
„Venezia“
 Dir.: Saco Perogino.
 Täglich
 Mittag und Abend:
Frei-Konzert.

Circus Busch.
 Sonnabend, d. 7. März, abends 7 1/2 Uhr
Erster Prunk- und Parade-Abend.
 Zum 1. Mal:
„5 Erdteile.“
 Große Parade in prunkvoller Ausstattung, geritten mit 10 Schulpferden.
 Zum 1. Mal:
„Die weiße Dame“, dargestellt von Fräulein Martha Mohrke.
 Pianist: Wicked Boy.
 Neben sehenswerten Concerten und der Striptease.
Direktor Busch
 mit seinen 6 Holbläsern.
 Die Pianisten: Scherz und Hoch.
 Scherz hat in einer 7 Fuß hohen schen Karriere.
Schwarz-Weiß-Rot unter der „Kaiserkrone“
 Großes Ballet, genannt Le Corps de Ballet.
 Von Paul Mündner „Schiffsfahrer“
 (genannt Leaping the Loop).
 Morgen 2 Vorstellungen
 4 Uhr u. abends 7 1/2 Uhr.

Schmitz,
 Schlossstr. 6. Mathiasstr. 45.
 Eigne Emailer-Anstalt.
Gustav Reibstirn
 Uhrmacher. 242
 Gertruden 1873.
 Herrn. Goldwaren sowie alle Reparaturen billigst.
 Friedrich-Wilhelmstr. 70.

Zeltgarten.
 Dir. H. Krausnik.
 Festlichster Spielplan.
 Der weitberühmte Original-Sekwizi
Baron Muckl
 mit seinen Oberlandlern.
 Kom! Kom!
 In sprachlich lebendiger Sprache:
 Ein gemütlicher Abend in
 Alt-Heidelberg.
 Auftreten der humorist. Gesellschaft
Die Dorfhelden.
 Entree auf allen Plätzen
nur 10 Pfg.
 Sonntag Matinee von 11 1/2 Uhr
 bei freiem Entree.
 Anfang nachm. 5 Uhr.
 Bedienung:
 150 Original-Musiquettieren

Zeltgarten-Tunnel.
 Täglich Mittags und Abends bis 12 Uhr:
Frei-Konzert
 des 208
 Französischer Fortpianier
Francis Ensemble.
 Vorzügliche Klänge zu
 soliden Preisen.

Volkshaus
 Anderssenstrasse 31, I.
 Sonntag, den 8. März
Musikalischer Abend:
 Tendichtungen von
Franz Schubert
 Anfang 6 Uhr.
 Eintritt frei.

Zur Konfirmation
 empfehle ich:
 Neue Herren-Uhren von Mk. 3,40 an
 Neue sehr feine Herren- u. Damen-Remont-Uhren 6,40
 Neue sehr goldene Damen-Remont-Uhren 12,40
 Neue goldene Herren-Remont-Uhren 18,00
 Neuere empfehle meine neuen Uhren mit Regulatoren im Preiswert von Mk. 5,25
 Wecker- u. Wand-Uhren 1,75
 Uhren in großer Auswahl von 0,20
 Gold- und Silberwaren in richtiger Auswahl zu dauernd billigen Preisen. Umsonst mit geliehener Waare.
 Reparaturen werden unter meiner persönlichen Leitung in eigener Spezial-Werkstatt sorgfältig und billig ausgeführt.
Albert Möwius, Uhrmacher,
 Uhren u. Goldwaren en gros u. en detail.
 Kupfer-Schmiedestraße im Eckschne Schmiedebauwerk 56
 vom Ring links.
 NB. Bitte genau auf Größe, Nummer und Name zu achten. Answärtige verlangen meine entsprechenden Preislisten gratis und franco.

55 Friedrich-Wilhelmstr. 55
Papier-Handlung
 Lager von allen Schreib- und Zeichen-utensilien.
 Schreib-Wäse.
 Beste Auswahl von Zigarren und Zigaretten
 nur beste Marken.
Fraugott Friedrich

Robert Schuppe
 Hutmachermeister, Friedrichstr. 24
 empfängt sein 155
 gut assortiertes Lager in eleganten, sauber gearbeiteten Herren- u. Knaben-Hüten zu billigen, festen Preisen.
 Bitte genau auf Firma zu achten!

Sozialdemokratischer Verein.
 Montag, den 9. März 1903, abends 8 1/2 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
 im „Gewerkschaftshaus“, Zimmer Nr. 2.
 Tages-Ordnung:
 1. Welche Stadt- und Gemeindefreier müssen wir zahlen? - Referent: Genosse Emil Neukirch.
 2. Wahl von weiteren 6 Bezirksführern.
 Zahlreicher Besuch ist dringend nötig.
 Der Vorstand.

Ortskrankenkasse für Stuckateure.
 Sonntag, den 15. März, nachmittags 4 Uhr
 im Gewerkschaftshaus, Margarethenstr. 17, Zimmer Nr. 3.
Ordentl. General-Versammlung.
 Tages-Ordnung: 1. Neuwahl des Vorstandes. 2. Abnahme der Jahresrechnung von 1902. 3. Verschiedenes.
 Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht.
 Der Vorstand.

Neu! Palmengarten Neu!
 Gartenstrasse 65.
Riesengebirgs-Panorama
 (wunderbare Dekoration des Saales).
 Täglich:
Künstler-Konzerte
 ausgeführt von dem Rumänischen Künstler-Ensemble Familie „SEBESCU“
 und der Kapelle der I. Original-Marine-Schauspiele aus Hamburg.
 Sammelplatz für das gute Familienpublikum.

Breslau, Gewerkschaftshaus
 Margarethenstrasse 17
 Sonntag, den 8. d. Mts.:
Großes Bod-Fest
 verbunden mit
Lanz-Kränzchen und Verlosung
 Beginn des Kränzchens 6 Uhr
 wozu ergebenst einladet
H. Neuberger.

Freunden und Genossen bringe ich meine **Buch- und Papier-Handlung** in freundliche Erinnerung.
 Durch welche ich Feuer-Versicherungen etc. ab und erbitte mir Abschriften.
Fr. Joachim, Strichstraße 77.

5 Tage auf Probe ohne Nachnahme ohne Vorauszahlung ohne Kaufzwang
 senden wir jedem Interessenten franko einen patent.
Petroleum-Glühlichtbrenner „Schapirolicht“ Modell 1903
 Leuchtet wie Gaslicht, — Verbraucht in 20 Stunden nur ein Liter Petroleum. — Passt auf jede Petroleum-Lampe.
 Ein bequemes Schapiro-Brenner mit Strumpf n. 2, kostet Mk. 6,50
Hermann Hurwitz & Co., Berlin Co.
 Stralauerstr. 56. 179

Wichtig für Herrenschneider!
 Sämtliche 189
Futterstoffe, Näh-Utensilien sowie Knöpfe
 in anerkannt bester Güte zu den billigsten Preisen.
A. Weissenberg
 Albrechtsstrasse No. 53
 I. Viertel vom Ring links.

Konfirmanden-Anzüge
 in kolossaler Auswahl
 von 6.50, 9, 12, 15 Mk. an.
Jendrich & Heimlich
 BRESLAU, Reuschestr. 57, Hinterhäuser. Ecke

Babel u. Bibel.
 2. Vortrag von Pred. Tschirn im 309
 Konzerthaus, Freitag, 13. März.
 Eintrittskarten bei Gottschalk, Sonnenplatz etc.
Lepizier-Verbindung
 findet gute Ausbildung.
C. Liedemann, Sadowastr. 63.

Helene Koshier,
 empf. i. gr. Mädch. bill. Preisen
 Strümpfe, Chemise, Handschuhe, Strümpfe, Hosen, Schuhe, Hüte, Strümpfe, Socken.
 Kurzgasse 24, [1789
 2. Haus von der Friedr.-Carlstr.

Künstliche Zähne,
 Auf Zahlung pro Woche 1 Mk.
 Blumen, Zahnstiche etc. 95
W. Droger, Mathiasstr. 4.
 gegenüber Oberthor.

J. Kaluza,
 Schuhmachermeister, Dirschstr. 17
 empfiehlt feinstes Lager von 1203
Schuh-Waaren
 für Herren, Damen und Kinder. Ganz besonders aufmerksam mache ich alle meine Freunde und Bekannte auf mein colossales, in all. Größen sortiertes Lager an gelber Waare.
 Preise fest, aber äußerst billig.

Sie sparen
 nur beim Einkauf direkt aus der Fabrik.
 Herren-Stoffanzüge 10% 20%
 Confermanden-Anz. 7%
 Civil-Anzüge n. Maß 18%
Anzugfabrik Wallstr. 17a II
 Sonntag auch von 11-2 Uhr.

Möbel-Anverkauf
 u. Umzug, sehr billig auf Teilzahlung
 Tischlerei Hedwigstraße 20. 274
Fischer & Bunzeck.

M. Grau Nachf.
 Albrechtsstrasse 3, I. Etg.
 Auf
Abzahlung
Bettstellen
Matratzen
Schränke
Vertikows
Kommoden
Tische
Sofas
Garnituren
Spiegel
Buffets
Küchenmöbel
Gardinen
Läuferstoffe
Teppiche
Kinderwagen
Manufaktur
Ueberzieher
Anzüge
 Damen-Jackets
 Damen-Kragen
 Konfirmanden-Anzüge
 zu billigsten Preisen bei kleiner Anzahlung
M. Grau Nachf.
 Albrechtsstrasse 3, I. Etg.
 Nähe des Ringes.

Danach sind von den 84 Kommunalen, welche im Jahre 1871 die Kommune, d. h. die Regierung und Parlament des Kaiserlichen Gemeinwesens bildeten, heute nur noch 18 am Leben. Zwei von ihnen, Baschal Grousset und Eduard Baillant, sind Mitglieder der Kammer. Die Älteste unter den ehemaligen Kommunisten ist Jules Allie, der bereits das 85. Lebensjahr erreicht hat. Der jüngste ist Martelet, der nahe an 58 Jahre alt ist. Alle Ueberlebenden außer zweien — Bruvel, der in England geblieben ist, und Bindy, der sich in der Schweiz niedergelassen hat — sind in Paris ansässig. Unter den jetzt noch lebenden befinden sich drei, welche in den Ministerien der Kommune gefesselt haben: Grousset als Delegierter im Ministerium des Auswärtigen, Peotot im Ministerium der Justiz und Baillant im Ministerium des öffentlichen Unterrichts.

Unser belgischer Genosse Anseete ist unermüdetlich, und sein organisatorisches Talent ruht nicht. Nachdem er erst kürzlich für den „Vooruit“ eine Spinnerei mit 100 Spindeln angekauft hat, welche der Sohn des bisherigen Inhabers als technischer Direktor übernimmt, hat er sodann in Odenbe einen Häuserkomplex für seine Genossenschaft erworben, wo außer einer Bäckerei und Versammlungsräumen auch ein Hotel errichtet werden soll, welches für Fr. 350 vollständige Pension gewährt wird. „In einigen Jahren werden wir am Strande selbst festen Fuß gefaßt haben und dort die rote Fahne aufpflanzen“, sagte er uns gestern. Seine nächste Absicht ist, eine Fischerflotte zu schaffen, welche ihren Fang auch an die Arbeiterkonsumvereine der Industriegebiete abgeben und dem Fisch in der Volksnahrung einen stärkeren Platz erobern soll. „Es wird das die erste sozialistische Flotte sein, und wir wollen mit unseren roten Wimpeln uns unterhalb des königlichen Schlosses vor Anker legen.“

Die Latzerei und der Berge verlassende Gläubiger des Führers der belgischen Sozialdemokratie lassen selbst ihren Gegnern keine Chance. Man weiß, daß Anseete einst auf den Straßen Zeitungen austrieb und verkaufte.

Die Abstinentenbewegung in Schweden hat im Laufe einiger Jahrzehnte einen großen Erfolg erzielt. Betrug der Alkoholverbrauch im Jahre 1850 noch 22 Liter pro Kopf der Bevölkerung, so jetzt nur 4 Liter; in Deutschland werden 11,2 Liter pro Kopf konsumiert. Die Abstinentenpartei der schwedischen Volksvertretung zählt 10 Köpfe.

Partei-Angelegenheiten.

Ein sozialdemokratischer Bürgermeister wurde in Koffheim in Odenbe gewählt. Die Wahlbeteiligung war eine überaus hohe. Es entfielen auf den Kandidaten des Arbeiter-Wahlvereins und Bürgervereins, Gemeinderat Georg Pöfel, 469 Stimmen, auf den Zentrumskandidaten Vogler 220 Stimmen und auf den Adressanten Maul 60 Stimmen.

In Alt-Odenbe haben unsere Parteigenossen bei der Wahl der dritten Gemeinde-Wählerklasse einen glänzenden Sieg errungen. Unser Kandidat W. Pries wurde mit 225 Stimmen gegen den Reichswahl-Kandidaten gewählt, auf den nur zwanzig Stimmen fielen.

Der Parteitag der badischen Sozialdemokratie fand am 7. März Sonnabend und Sonntag in Odenbe statt. Aus den Berichten ließ sich ein sehr erfreuliches Aufschwollen der Parteibewegung konstatieren, die auch den Parteibläutern zu gute kam. Der neue Landesvorstand erhielt den Auftrag, der Errichtung einer „Arbeiter-Zeitung für den Volksfreund“ in Karlsruhe näher zu treten. Die Zahl der organisierten Genossen beträgt jetzt 2000, im Laufe des letzten Jahres wurden 14 neue Organisationen errichtet. Von Agitationschriften wurde unter anderem 100000 Exemplare verteilt. Die Aufstellung der Kandidaten zur Reichstagswahl ist vollendet. Den Bericht über die Tätigkeit der Landtagsfraktion erstattete Genosse Adolf Gredl. Die Ablehnung des Gesamtbudgets für das Großherzogtum erfolgte einstimmig wegen der ungenügenden Berücksichtigung der untern Volksschichten. In anderen Dingen stimmte die Fraktion jedoch zuweilen gespalten, doch wurde eine Resolution, die den üblen Eindruck der mangelhaften Einheit in den Abstimmungen der Landtagsfraktion bedauert, abgelehnt.

Arbeiterbewegung.

Au der Gewerbegerichtswahl in Witten (Westfalen) beteiligten sich von 2000 eingeschriebenen Wählern 2168. Die von den

freien Gewerkschaften aufgestellte Liste der Arbeitnehmer siegte mit einer Mehrheit von 40 Stimmen. Auf der anderen Seite standen der evangelische und der katholische Arbeiterverein, der Verein der Eisenbahnarbeiter und der Reichs-Dürsch-Gewerksverein. Die vereinigten Gewerkschaften unterlagen trotz eifriger Agitation, an der auch die Geistlichen teilnahmen.

Der Verband der Steinarbeiter hat einen Rechenschaftsbericht für das Jahr 1902 herausgegeben, dem wir folgendes entnehmen: Von etwa den 95 000 Steinarbeitern Deutschlands sind ungefähr 6000 organisiert gegen 8000 im Vorjahre. Ueber 50 Zahlstellen sind eingegangen resp. müssen aufgelöst werden, mangels jeder organisatorischen Tätigkeit. Größere Agitationskourser wurden im vergangenen Jahre unternommen, dagegen soll in Zukunft das Hauptaugenmerk auf die Steinbrüche gelegt werden, denn alle größeren Staats- und Kommunalbauten werden von dem in den Brüchen fertigestellten Material ausgeführt, wodurch den Arbeitern in den Städten eine drückende Konkurrenz bereitet wird. Auch die Arbeiter in den Steinbrüchen, so lange sie nicht organisiert sind, bräuen infolge der billigen Löhne und des wilden Konkurrenzsystems die Bedingungen der übrigen Kollegen arg herunter. Besonders kommen hier die italienischen Arbeiter in Betracht, in deren Reihen durch die Verbreitung der von der Generalkommission herausgegebenen Zeitschrift „Operaio Italiano“ der Organisationsgedanke hineingetragen werden muß. — Streiks kamen in 28 Ortschaften zum Ausbruch, davon waren 15 ganz oder teilweise erfolglos. Ausgegeben wurden an Streikunterstützung 31,924.72 Mk., Reiseunterstützung 14,957.75 Mk., für Agitation 5,406.87 Mk., für Gemeinnützigkeit 2,215.50 Mk. Die Gesamteinnahme belief sich auf 132,644.02 Mk., an Kassenbestand verbleiben 50,622.64 Mk. An Beiträgen sind 11,172 Mk. weniger eingegangen wie im Vorjahre.

Die Abrechnung über den pennsylvanischen Kohlenarbeiterstreik hat der kürzlich stattgefundenen Bundesversammlung der amerikanischen Bergleute in Indianapolis vorgelegen und dürfte, so schreibt der Memorier-Korrespondent des „Berl. Tagebl.“, auf allgemeines Interesse rechnen können. Danach gestalteten sich die Einnahmen im letzten Jahre in Dollars gleich 4 Mk. 20 Pf.

Kassenbestand am 1. Januar 1902	1 097 047.91 Dollar
Sämliche Einnahmen in 1902	2 010 577.82
Also zusammen	3 107 625.73 Dollar
und die Ausgaben:	
Gehälter	109 017.70 Dollar
Telephon und Postfächer	5 788.07
Sonstige Bureaukosten	14 098.19
Bundesblatt	6 854.79
Unterstützungen an Streikende	1 890 201.53
Sonstige Ausgaben	54 895.26
Kassenbestand	1 027 190.29
Also zusammen	3 107 625.73 Dollar

Danach hat also die Kassenausgabe von fast acht Millionen Reichsmark für den Monatsstreik das Verändern der Gewerkschaft nur um etwa 70 000 Dollar reduziert; das Bankguthaben beläuft sich noch immer auf mehr als eine Million Dollars, die in einem Bankinstitut von Indianapolis deponiert sind. Die Erklärung dieses scheinbaren Abschusses liegt darin, daß etwa eine Million der Kasse an Geschenken ausloß, um den Streik zu unterstützen.

Lokales und Provinziales.

Breslau, den 7. März.

Die Arbeiten des Wenthener Sekretariats ergeben für Monat Februar 1902 folgende Zahlen: Die Besucherzahl betrug 993; 145 männliche, 148 weibliche Besucher wurden gezählt. Organisierte und Angehörige von solchen waren darunter 487; nichtorganisierte bzw. nichtorganisationsfähige 206. Die Zahl der Schriftsätze einschließlich der Abschriften betrug 349. An Posteingängen wurden gezählt: 70 Briefe, 120 Drucksachen, 10 Pakete, 3 Postanweisungen, 26 Postkarten. An Postausgängen: 156 Briefe, 165 Drucksachen, 6 Postanweisungen, 3 Pakete, 48 Postkarten. Die Arbeiten im Rechtschreibbureau wurden weiterhin dahin beschränkt, daß die Unorganisierten oder Organisationsfähigen gar nicht mehr, die Organisationsfähigen nur in Fällen berücksichtigt würden, wenn das unbedingt nötig erschien und Zeit dafür war.

Schwurgerichtsperiode. Für die am 9. d. M. beginnende zweite dreijährige Schwurgerichts-Periode, in welcher Landgerichtsrat Fischgode den Vorsitz führen wird, sind folgende Strafsachen zur Verhandlung angesetzt: Montag, den 9. März:

Reisender Richard Klaffig von hier, Meinel. — Dienstag, den 10. März: Rucht Friedrich Karst aus Geislerdorf, Kreis Steinau, Stittlichkeitsverbrechen. Arbeiter Franz Kalligowski aus Ruhland: Ur'endenfälligkeit. — Mittwoch, den 11. März: Sandschiffer Paul Bote von hier, Löttschlag.

Starkes Aufse. Die gefrige zweite Abendvorstellung war wieder sehr gut besucht. Es mag etwas abgeschmakt klagen, aber es muß immer wieder darüber der Bewunderung Ausdruck gegeben werden, in welcher hohem Maße Herr Direktor Paul es verstanden hat, die Werbedressur auf die höchste Stufe der Vollendung zu heben. Das bewiesen auch gestern die von Herrn Aufse vorgeführten 8 ungarischen Hengste und 6 Vollblüter, die sich in größter Weise nach dem Takte der Musik bewegten. Allgemeines Interesse erregte das Konkurrenz-Wettpringen über eine 7 Fuß hohe feste Barriere. Auch der Dressurakt Groß und Klein, d. h. die gemeinsame Vorführung eines großen und kleinen Pferdes erregte den lebhaftesten Beifall.

Rühmend sei dann noch die Reikünstlerin Mlle. Bourreau, die 3 Freizeit-Gondest, der Schulleiter Herr Burkhart Fookit, die Schulleiterin Martha Mohnke und — der Clown Mr. Kowater-Lee erwähnt. Der Abend verlief glänzend und können wir einen Besuch nur auf das Beste empfehlen.

Zeltgarten. Die humoristischen Bier-Abende im festlich dekorierten großen Saale des Zeltgartens, welche der berühmte „Baron Mudd“ mit seiner oberbayerischen Banerkapelle arrangiert, haben sich bisher ungetrübten Beifalls erfreut. Baron Mudd ist nämlich ein Unikum und weiß durch seine berbe Komik und eigentümlichen Manieren stets Stimmung in die Reihen der Zuschauer zu bringen. Auf's wirksamste unterstützt wird er von seinem anerkannt tüchtigen Orchester, dessen Mitglieder uztige, bayerische Bauerngestalten, viel tun für die Erhöhung der Heiterkeit. Sie spielen und singen und tanzen und springen, daß es eine Freude ist. Eingeschobene humoristische und Gesangs-Vorträge bringen in den Konzertpausen angenehme Abwechslung, während die Besucher des Zeltgarten-Parks im ersten Stock durch Darbietungen einer kleinen ständinawischen Kapelle erfreut werden. — Im Tunnel konzertiert Mittags sowohl als auch Abends das Braunschweiger Bauern-Ensemble, dessen Leistungen, speziell in gesanglicher Beziehung, hervorragend sind. Die Bedienung, echte Münchnerinnen, ist durchaus solid und aufmerksam, und die Verpflegung anerkannt gut. Für die humoristischen Bierfeste im großen Saale wird ein Entree von nur 10 Pfennigen erhoben; im Tunnel ist der Eintritt frei. Heute Sonntag findet bei freiem Entree von 11—1 1/2 Uhr große Künstler-Vorstellung und Konzert von Mudd statt. Nachmittags beginnt die Vorstellung bereits um 5 Uhr.

Dominikaner. Seit dem 1. März gastieren die Elite-Feuziger Quartett- und Konzert-Sänger, Direktion D. Bergen, daselbst und hat sich die Gesellschaft, wie auch nicht anders zu erwarten war, auch hier sehr schnell beim Breslauer Publikum beliebt gemacht. Heute Sonntag Große Extra-Soiree. Das Programm weist vier ganz neue humoristische Gesamtspiele auf und zwar: „Der Major in Verlegenheit“, „Die Spiritisten“, „Das neue Garconlois“ und zum Schluß „Malerstreich“. Anfang Nachmittags 5 Uhr, Ende nach 11 Uhr. Entree 30 Pf. Vormittags von 11—1 1/2 Uhr: Große Matinee ohne jedes Entree.

Woche vom 8. März bis 14. März.

	Stadttheater	Opertheater
Sonntag Nachm.	Der Troubadour.	Flachsman als Erzieher.
Abends	Der Zigeunerbaron.	Der blinde Passagier.
Montag	Die lustigen Weiber von Windsor.	Madame Sherry.
Dienstag	Basantasena (Over).	Der blinde Passagier.
Mittwoch	Comtesse Guicci.	Madame Sherry.
Donnerstag	Die Walküre.	Der blinde Passagier.
Freitag	Basantasena	Madame Sherry.
Sonnabend	Fidelio.	Nachtschl.

Theatertheater:

Sonntag:	
Nachmittags: Der arme Heinrich.	Abends: Monna Hanna.
Montag: (Humboldt-Verein.) Die Journalisten.	Dienstag: Gruppe J, 3. Vorstellung: Die relegierten Studenten.
Donnerstag: Gruppe K, 3. Vorstellung: Die relegierten Studenten.	Freitag: (Humboldt-Verein.) Die Journalisten.

Das Breslauer Verkaufshaus wird am

1. April cr. vollständig aufgelöst.

Die vorhandenen Waren und die bis dahin eingehenden Neuheiten in

Kleiderstoffen und Konfektion

gelangen mit gewaltigen Preisherabsetzungen

zum Ausverkauf.

Ützensche Wollenweberei zu Gera,

Ohlauerstrasse 20.



Extra-Preise

unserer

Schuhwaren

für die

Konfirmation

Knaben- Zugstiefel, auch für Herrenfüsse bis Grösse 40 passend. 4¹⁰

Mädchen- Schürstiefel, auch für Damenfüsse bis Grösse 39 passend. 4⁷⁰

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Schuhfabrik Commanditgesellschaft

Max Tack

Reuschestrasse 16 17 Ecke Neue Weltgasse, vom Ringe aus rechts.

Langenbielauer Leinwand-Haus.

Jalies, Jüchen, Gardinen, Wachsleinwand auf Tisch, Arbeiterhosen und Hemden, alle Sorten Blusen, Placate, Barchente etc., in feinsten Qualitäten

G. Völkel, Friedrich-Wilh.-Str. 51.

Erstes Breslauer 218 Versandhaus für Fahrräder und Fahrradteile.

Spezialradel n. Nr. 4. - Kettel-Schrauben n. Nr. 2. - ...

Fritz Heidenreich, Friedr.-Wilh.-Str. 19.

Koch- Jacken aus bestem Körperstoff von 3,50 Mk. an
Schürzen aus starkem Elsasser Double von 95 Pfg. an
Mützen aus bestem Körperstoff von 60 Pfg. an

Julius Henel vorm. C. Fuchs, Breslau

Kaiserl. u. Kgl., Kgl., Kgl.-Prinzl. u. Fürstl. Hoflieferant, Am Rathhause 24-27.

52 52 52 52
Cheviot, Kammgarn, Diagonal
Komplette Anzüge
zur Konfirmation
in überaus grosser Auswahl.
Edward Freund
Reuschestrasse 52
52 52 52 52

Höchst wichtig für Hausfrauen!

Vanille-Stücken-Chocolade garantiert rein à Pfd. 80 Pfg.
Haushalt-Cacao feine Qual. à Pfd. 1,40 Mk.
Candirt Cacaothee à Pfd. 30 Pfg.
Cacaoschalen à Pfd. 10 Pfg.
Thee's neuer Ernte feinsten Mischung à Pfd. 1,60, 1,90, 2,20, 2,50, 3,60 Mk.
Grus-Thee empfiehlt 1673
Wilhelm Boese, Breslau I, Chocoladen- und Zuckerwarenfabrik.

Federmatratzen für 16 M. 3 Jahre Garantie. E. Kreuter, Neumarkt 12

Uhren

empfehit in folgenden enorm billigen Preisen:
Schlüssel-Herren-Uhren . . . 4,00 Mk.
Remontoir . . . 6,00 "
Silber-Remontoir-Herren- und Damen-Uhren . . . 8,50 "
Goldene Remont.-Damen-Uhren 15,00 "
Goldene Herren-Uhren . . . 3,00 "
Kette- und Regulator-Uhren . . . 7,50 "
Weder- und Sand-Uhren . . . 2,50 "
Goldene Brücken, Chronom. u. s. w. in grosser Auswahl.
Reparaturen billigst. - Reparaturen billigst.
Max Frenzel, Uhrmacher, Friedrich-Wilhelmstrasse 39.

Reste

Reste, Reste, Reste, Reste
nur Restehandlung
M. Tichauer,
60 Schmiedebrücke 60.

Trauerhüte

grösster Auswahl zu billigen, festen Preisen. 109
M. Tichauer,
Reuschestr. 47, pt. u. l. Etg.

Ausstatt.-Möbel,

Gustav Roth, 2 Kreuzstr. 2, im Hofe.

Neu eröffnet!



Max Biermann
marschirt in der Abzählungs- Branche an der Spitze!
Meine billigen Preise, meine stauend geringe Anzahlung bleiben unerreicht!
Möbel, ganze Ausstattungen, Kinderwagen, Herren- und Damen-Garderoben, Manufakturwaren
kauft man nur billigt bei
Max Biermann,
Ring Nr. 51,
1. Etage,
neben der Stockgasse.

Einsegnungs-Anzüge

in dauerhaften, erprobten Qualitäten
Satin, Diagonal, Cheviot, Kammgarn etc. etc.
und schönen modernen Farben,
Mk. 10.50, 12.00, 14.00, 15.50, 17.00,
19.00, 22.50, 25.00, 27.00 und höher.
S. Guttentag,
Ohlauerstrasse 7677.